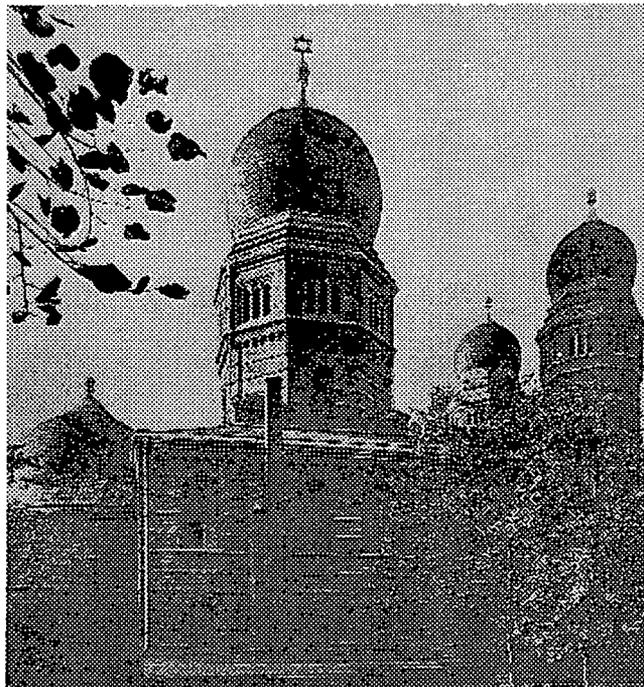


# GOTTESDIENST

zum Gedenken an die Reichspogromnacht  
vom 9. auf den 10. November 1938



Entwurf eines (Schul-)gottesdienstes.  
von  
Andreas Müller (Schulreferat des Ev. Kirchenkreises Bochum)  
und  
Martin Röttger (Ev. Stadtakademie Bochum)

## MUSIK ZUM EINGANG

### BEGRÜSSUNG

Wir kommen heute morgen zusammen, um der Menschen zu gedenken, die an diesem Tage vor 60 Jahren Opfer wurden. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 tobte ein Sturm der Verwüstung über jüdisches Leben in Deutschland. Synagogen gingen in Flammen auf. Aufgehetzte Massen und nationalsozialistische Gefolgsleute zerstörten zahllose Geschäfte und Wohnungen. Jüdische Männer, die älter als sechzehn Jahre waren, wurden inhaftiert und deportiert. In Deutschland insgesamt 26.000.

Wir wollen diese Ereignisse in Erinnerung rufen, Schuld bekennen, die unsere Großeltern und Urgroßeltern auf sich geladen haben, und Gott um Leben aus den Ruinen jüdischen Lebens in Bochum bitten.

### LIED

### LITURG

Wir sind zusammeng gekommen im Namen Gottes, des Vaters, und deshalb im Namen derer, die seine Kinder sind.

Wir sind zusammeng gekommen im Namen des Sohnes und deshalb im Namen derer, die seine Brüder und Schwestern sind.

Wir sind zusammeng gekommen im Namen des Heiligen Geistes und deshalb im Namen derer, die seines Geistes sind.

Wir sind zusammeng gekommen im Namen der Lebenden, im Namen der Kommenden und heute vor allem im Namen der Toten. Gott sagt: "Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland."

*oder*

Der Herr ist unser Gott, der Herr allein.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen,  
von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Deuteronomium 6, 4

*oder*

Steht auf und erhebt eure Herzen.

Steht auf und erhebt eure Augen.

Steht auf und erhebt eure Stimmen.

Der lebendige Gott hat uns gerufen -  
zum Zeugnis, zur Feier, zur Erinnerung.

Wendet euch einander zu, denn Gott wendet sich an uns.

Laßt uns Gott anbeten, laßt uns Gott singen.

**PSALM**

(mit vier SprecherInnen im Raum)

Im 74. Psalm (2-8.10-12.18.20.21) klagt das Volk Israel angesichts der Zerstörung des Heiligtums:

Gott, gedenke an deine Gemeinde, die du vorzeiten erworben und dir zum Erbteil erlöst hast. Richte doch deine Schritte zu dem, was so lange wüste liegt. Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.

Deine Widersacher brüllen in deinem Haus und stellen ihre Zeichen darin auf. Hoch sieht man Äxte sich heben wie im Dickicht des Waldes. Sie zerschlagen all sein Schnitzwerk mit Beilen und Hacken. Sie verbrennen dein Heiligtum; bis auf den Grund entweihen sie die Wohnung deines Namens.

Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt sie uns ganz unterdrücken. Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.

Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher noch schmähen und der Feind deinen Namen immerfort lästern? Warum ziehst du deine Hand zurück? Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende.

Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht. So gedenke doch Herr, wie der Feind schmäht und ein törichtes Volk deinen Namen lästert.

Gedenke an den Bund; denn die dunklen Winkel des Landes sind voll Frevel. Laß den Geringen nicht beschämt davon gehen; laß die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

*oder*

Laßt uns auf das hören, was Gott uns sagt:

Es ist wahr: Gott verspricht allen Menschen Heil,

Herr, zeige uns deine Gnade und schenke uns dein Heil.

Laß uns auf dein Wort achten und deiner Liebe vertrauen.

Du hast deinem Volk Frieden zugesagt,

damit wir nicht in Torheit unsere Tage beenden.

Ja, deine Hilfe lebt in allen Menschen guten Willens

und deine Freundlichkeit wohnt in unseren Herzen.

Güte und Treue begegnen einander,

Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Treue wächst auf von der Erde,

und Gerechtigkeit schaut hernieder vom Himmel.

Dazu gibt Gott seinen Segen,

und unser Land gibt reichen Ertrag

Die Gerechtigkeit ist unser Ziel,

und Heil folgt der Spur unserer Schritte.

nach Psalm 85, 8-14

*oder*

Die Stadt Gottes ist in Trümmer gelegt.  
Die Straßen des Friedens sind unbegebar.  
Die Trümmer der Hoffnung versinken im Erdboden.  
Der Grundriß unserer Liebe ist zerstört.  
Blut fließt an heiligen Stätten,  
die Steine schreien zum Himmel:  
Wer wird uns vom Tod erwecken?  
Die Leiden der Menschen zählen nicht mehr,  
die Verwüstung ist zum täglichen Brot geworden.  
Sie wollen unseren Gott kurz und klein schlagen,  
darum haben sie uns die Hände gebunden  
und unsere Freiheit in Ketten gelegt.  
Um der Ehre deines Namens willen,  
hilf uns, Gott unseres Heils.  
Um deines Namens willen,  
reiß uns heraus aus dem Chaos.  
Weck uns auf von den Toten und hilf uns zum Leben,  
so wollen wir dir danken von einer Generation zur andern.

nach Psalm 79

## **INSTRUMENTALMUSIK**

### **GEBET**

(oder ein von SchülerInnen formuliertes Gebet)

Herr, unser Gott,  
wir gedenken heute des sechzigsten Jahrestages des Programs, in dem Grauensvolles und  
Verbrecherisches an jüdischen Mitbürgern in Bochum und ganz Deutschland geschah.  
Wir bekennen, daß Christinnen und Christen damals schwere Schuld auf sich geladen  
haben.  
Wir bitten dich. Bewahre uns davor, unsere Geschichte zu verdrängen, die Opfer zu ver-  
gessen und uns todbringende Vorurteile erneut zu eigen zu machen.  
Schenke uns in diesem Gottesdienst Einsicht, Mut und Kraft, uns für Menschen einzu-  
setzen, die heute wegen ihres Glaubens, ihrer Kultur, ihrer Volkszugehörigkeit mit  
Verfolgung und Tod bedroht werden. AMEN

### **ERINNERN**

(Hier kann ein in der Unterrichtseinheit (A 3.2.3.2.1, S. 9) formulierter Gedenktext ein-  
gebracht werden.)

## **INSTRUMENTALMUSIK**

### **SCHRIFTLESUNG** Markus 12, 28-34

*oder*

Jeder von uns soll seinem Mitmenschen zum Gefallen leben, natürlich im guten Sinn, und das heißt so, daß damit die Gemeinschaft gefördert und die Gemeinde aufgebaut wird. Gott, der Geduld und Mut schenkt, gebe euch, daß ihr alle in der gleichen Gesinnung miteinander verbunden seid, so wie es Jesus Christus gemäß ist. Dann werdet ihr alle einmütig und wie aus einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus preisen. Laßt einander also gelten und nehmt euch gegenseitig an, so wie Christus euch angenommen hat. Das dient zum Ruhm und zur Ehre Gottes. Denn das sage ich: Christus ist ein Diener der Juden geworden, um Gottes Treue zu bezeugen. Durch ihn hat Gott die Zusagen eingelöst, die er ihren Vorfahren gegeben hatte.

Die anderen Völker aber haben Grund, Gott für sein Erbarmen zu rühmen, wie es schon in den heiligen Schriften heißt: Dafür will ich dich, Herr, preisen unter den Völkern und deinen Ruhm besingen.

Römer 15,2.5-9

## **LIED**

### **PREDIGT**

vorgeschlagene Texte:

Sacharja 7 und 8 in Auswahl

Genesis 4, 1-16

Daniel 5, 1-30

Matthäus 25, 31 ff.

Römer 9, 1-15

Psalm 74

(An dieser Stelle könnte als Symbolhandlung z. B. ein Spiegel zerbrochen werden, dessen Teile sich nicht wieder zu ihrer Ursprungsgestalt zusammensetzen lassen und die dennoch je für sich einen Teil widerspiegeln.)

Als Klangcollage bietet sich eine Passage aus Schönbergs Stück "Ein Überlebender aus Warschau" an.)

## **LIED**

### **FÜRBITTEN**

Gott, der du deinen Bund treu hältst.

In unserem Land ist es geschehen: Die Gotteshäuser der Juden gingen in Flammen auf, Wohnungen und Geschäfte wurden zerstört.

Es ist in Deutschland geschehen, unsere Großeltern und Urgroßeltern haben es erlebt, viele haben sich daran beteiligt: Wohnungen zu plündern und zu verwüsten, Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen, sie in Verzweiflung und Tod zu treiben.

Gott, wo keine Entschuldigungen oder gar Ausreden möglich sind, wo wir ratlos sind und nicht verstehen, wie Menschen solches tun können, da rufen wir zu Dir.

Wir bitten dich, mach uns sensibel für jede Art von Menschenfeindlichkeit in uns selbst und in unserem Land.

Fremde und Ausländer laß uns mit Achtung aufnehmen und denen, die am Rande stehen, eine Heimat geben.

Herr Jesus Christus, du bist für Räuber und Mörder und auch für die schweigende Mehrheit gestorben. Gib uns die klare Einsicht, daß nur deine Vergebung uns in eine neue Zukunft führen kann.

Nimm uns hinein in dein Heil für Christen und Juden, für Israel und die Völker. Amen

## VATER UNSER

**SEGEN** (aronitischer Segen auf Hebräisch und Deutsch, Numeri 6,22)

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

## MUSIK

### LIEDVORSCHLÄGE

Wohl denen, die da wandeln (EG 295)

Freunde, daß der Mandelzweig (EG 651)

Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EG 299)

Sonne der Gerechtigkeit (EG 262)

Lobet den Herren alle, die ihn ehren (EG 447)

Dona, Dona (Mein Liederbuch 1, D 9)

Komm, Herr, binde doch nach des Wahnsinns Flammen  
dir aus aller Welt noch ein Volk zusammen.

Seht, der Ölbaum trägt alte neue Zweige  
bis vor Gott sich neige endlich alle Welt.

Wort aus Wüstenzeit Israels gegeben  
gilt wie einst noch jetzt, ruft das Volk ins Leben.  
Seht, der Ölbaum trägt...

Im Prophetenruf hören wir Gott klagen.  
Durch die Not der Zeit stellt er seine Fragen.  
Seht, der Ölbaum trägt...

Jesus liebt sein Volk. Weh', wenn wir's vergessen.  
Wer dies Volk nicht ehrt, scheitert selbstvergessen.  
Seht, der Ölbaum trägt...

Friede, heißer Traum, immer neues Hoffen,  
du wächst wie ein Baum, Zukunft steht dir offen.  
Seht, der Ölbaum trägt...

*(Text: aus dem Programm eines Gottesdienstes vom 9. November 1988 in der Altstädter Nicolaikirche in Bielefeld, Melodie: Komm, Herr, segne uns / EG 170)*